

Rattlar.

Dorf an der Straße Uffeln—Stormbruch. Hausendorf am westlichen Hange über dem Tal des zum Ifterbach fließenden Dommelbaches. 389 Einwohner.

Q u e l l e n. Staatsarchiv Marburg: Urkunden ab 1345. Flechtdorfer Urkunden ab 1168. Landregister 1537 und 1541. Salbuch 1666. Langenbedes Nachlaß.

L i t e r a t u r. W. Classen 274. L. Curze 643. v. Klettenberg Mskr. 1738, T. I Kap. II § 12. Darnhagen Mskr. Kirchenbuch-Eintragungen ab 1644 im Kb. Uffeln.

Geschichte. Rattelara (1168), Ratlara (1194), Ralere (um 1350), Rathlera (um 1460), Rattler (1537). —

1101 von Graf Erpo von Padberg dem Kloster Flechtdorf bei seiner Gründung vermach. 1168 dem Kloster Flechtdorf von Erzbischof Philipp von Köln bestätigt. 1194 besitzt Kloster Flechtdorf in R. ein Vorwerk und eine Hufe, desgl. um 1460. 1528 pachtet Friedrich von Twiste Vorwerk und Gut von Kloster Flechtdorf. 1537 hat Johann von Eppe den Zehnten. Ein anderes Gut in R. besaß um 1350 Gottschalk von Thülen als Lehen der Waldecker Grafen. Die von Thülen haben 1591 und noch 1778 daselbst ein Gut. — 1738 22 Wohnhäuser. 1842 Dorfbrand, bei dem etwa 20 Häuser abbrannten. — Das Dorf hatte vor 1730 noch eine Kirche, später nicht mehr. Sie war filial von Uffeln. Heute ist die Gemeinde dorthin eingepfarrt.